

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1997)

Rubrik: Finanzielle Ergebnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgsrechnung

Überblick

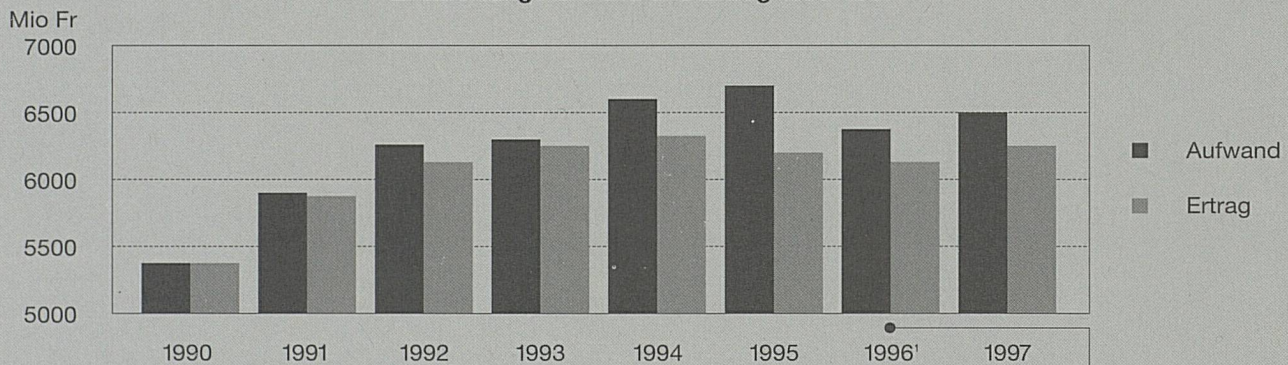
Die Tendenzen des Vorjahres setzten sich auch 1997 fort: Die Situation auf dem Verkehrsmarkt war gekennzeichnet durch ein erfreuliches Wachstum der Verkehrsnachfrage bei gedrückten Erträgen. Zwar führten die Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem 150-Jahre-Bahnjubiläum im Personenverkehr zu einer verbesserten Mengenleistung, welche

sich aber nicht in höheren Erträgen niederschlug. Im Güterverkehr konnte die Transportleistung gesteigert und der Ertrag gehalten werden. Dank der Weiterführung der rigorosen Sparanstrengungen im Bereiche des Sachaufwandes und einem ausserordentlichen Massnahmenpaket im Lohnbereich gelang es, ein im Vergleich zu den Vorjahren wiederum besseres und unter Berücksichtigung

der externen Einflussfaktoren zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Die Erfolgsrechnung schloss bei 6315,83 Mio Franken Ertrag und 6511,41 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 195,58 Mio Franken ab. Gegenüber dem Vorjahr sind das 97 Mio Franken weniger, gegenüber dem Voranschlag 43 Mio Franken mehr.

Entwicklung Aufwand und Ertrag 1990–1997



¹ (Aufwand und Ertrag 1996 bereinigt um ergebnisneutrale Aufwertung Liegenschaften bzw. Abtragung Schuld PHK).

Der Gesamtertrag hat 1997 gegenüber dem Vorjahr um 451,1 Mio Franken abgenommen. Berücksichtigt man die im Vorjahr vorgenommene ergebnisneutrale Aufwertung von Grundstücken in der Höhe von 583,7 Mio Franken, so ergibt sich eine effektive Zunahme des Ertrages um 132,6 Mio Franken. Diese effektive Ertragszunahme ist

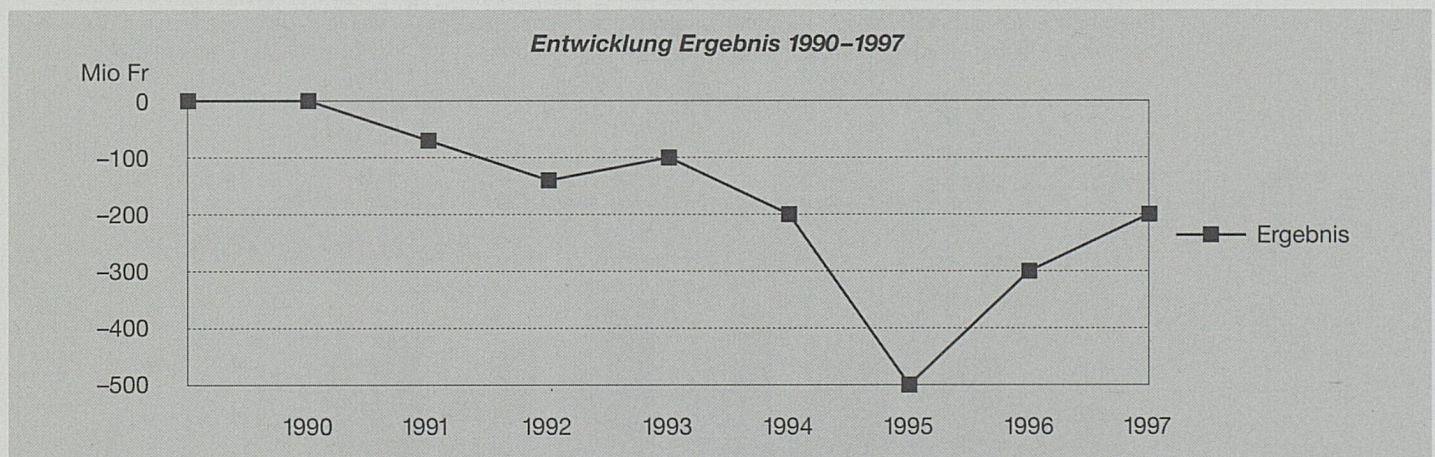
auf höhere Nebenerträge und eine höhere Leistung des Bundes für die Infrastrukturerfolgsrechnung zurückzuführen. Der Verkehrsertrag hat gegenüber dem Vorjahr gesamthaft erneut abgenommen (– 78,9 Mio Franken oder – 2,3 %). Nach einer vierjährigen ungebremsten Talfahrt konnte im Güterverkehr der Ertrag mit

934 Mio Franken erstmals wieder knapp gehalten werden. Bereits zum dritten Mal in Folge sank der Ertrag aus dem Personenverkehr. Mit 1555,3 Mio Franken nahm er um rund 20 Mio Franken ab, während die Personenfahrten um 3,1 %, die Personenkilometer gar um 6,2 % stiegen.

Der Gesamtaufwand weist gegenüber 1996 ebenfalls eine Abnahme um 548,1 Mio Franken aus. Bei einer Bereinigung um die im Vorjahr erfolgte ergebnisneutrale Abtragung Schuld PHK ergibt sich eine effektive Zunahme des Totalaufwandes 1997 um 35,6 Mio Franken. Als Ergebnis der Lohn-

sparmassnahmen und einem weiteren Abbau des Personalbestandes konnte der Personalaufwand um rund 111 Mio Franken gegenüber 1996 weiter gesenkt werden. Der Sachaufwand blieb im Vergleich zum Vorjahr dank gezieltem Kostenmanagement erfreulicherweise stabil. Die leichte

Erhöhung des Gesamtaufwandes um 0,55 % ist auf höhere Abschreibungen, höhere nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen sowie auf einen angestiegenen neutralen und ausserordentlichen Aufwand zurückzuführen.



Gesamthaft betrachtet wurden die direkt beeinflussbaren Aufwandpositionen (Personal- und Sachaufwand) sehr streng und restriktiv bewirtschaftet, so dass diese sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber dem Voranschlag tiefer bzw. gehalten ausfielen.

Die auf die Hauptpositionen zusammengefasste Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild:

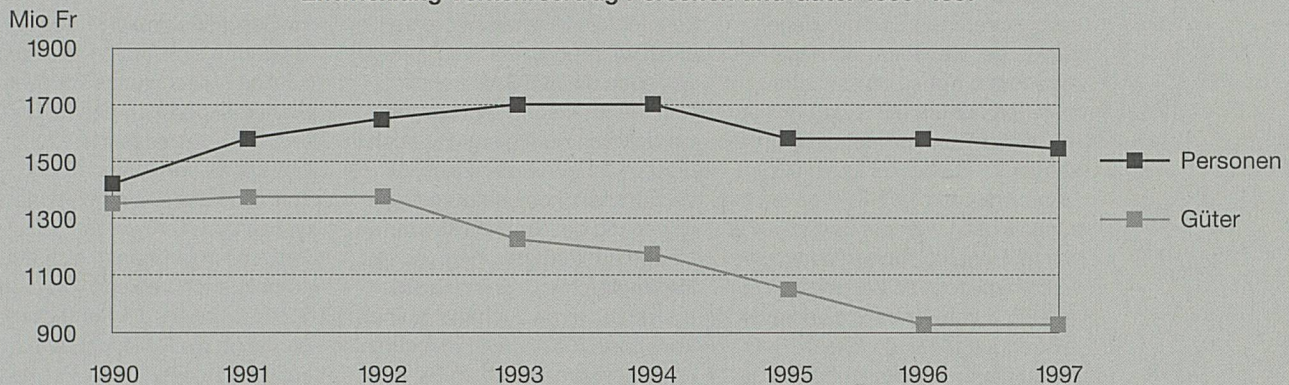
1 Erfolgsrechnung	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
Ertrag					
Personenverkehr	1 575,1	1 620,0	1 555,3	– 19,8	– 1,3
Güterverkehr	932,7	960,0	934,1	1,4	0,2
Betriebsleistungen	114,4	131,7	101,8	– 12,6	– 11,0
Infrastrukturbenützung durch Dritte	4,9	18,4	10,2	5,3	108,2
Abgeltung	816,3	801,0	763,1	– 53,2	– 6,5
– RPV Bund	494,3	485,4	465,2	– 29,1	– 5,9
– RPV Kantone/Dritte	212,0	200,8	182,6	– 29,4	– 13,9
– Huckepackverkehr	110,0	114,8	115,3	5,3	4,8
Verkehrsertrag	3 443,4	3 531,1	3 364,5	– 78,9	– 2,3
Mietertrag Liegenschaften	225,4	236,1	224,8	– 0,6	– 0,3
Nebenertrag	440,9	438,1	532,2	91,3	20,7
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	318,2	330,0	298,3	– 19,9	– 6,3
Eigenleistungen für AlpTransit	9,5	13,0	10,9	1,4	14,7
Leistungen für Lageraufträge	74,7	80,0	82,0	7,3	9,8
Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 497,1	1 598,3	1 597,5	100,4	6,7
MWST-Pauschale 2,2 %	18,0	—	17,3	– 0,7	– 3,9
Entnahmen aus Rückstellungen	73,6	—	42,8	– 30,8	– 41,8
Aufwertung Grundstücke	583,7	—	—	– 583,7	– 100,0
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	82,4	91,1	145,5	63,1	76,6
Total Ertrag	6 766,9	6 317,7	6 315,8	– 451,1	– 6,7
Aufwand					
Personalaufwand	3 258,6	3 186,5	3 147,8	– 110,8	– 3,4
Sachaufwand	1 233,4	1 300,0	1 237,4	4,0	0,3
Abschreibungen	883,4	888,4	967,2	83,8	9,5
Zinsen	691,0	714,8	678,9	– 12,1	– 1,8
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	241,3	286,5	306,2	64,9	26,9
Bildung von Rückstellungen	52,0	—	6,2	– 45,8	– 88,1
Pauschalierung bzw Kürzung Vorsteuer MWST	54,4	59,7	73,5	19,1	35,1
Abtragung Schuld PHK	583,7	—	—	– 583,7	– 100,0
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	61,7	34,4	94,2	32,5	52,7
Total Aufwand	7 059,5	6 470,3	6 511,4	– 548,1	– 7,8
Fehlbetrag	292,6	152,6	195,6	– 97,0	– 33,2

Ertrag

2	Verkehrsertrag	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Personenverkehr	1 575,1	1 620,0	1 555,3	- 19,8	- 1,3
	Regional-/Agglo-Verkehr	325,6	335,9	316,1	- 9,5	- 2,9
	Fernverkehr Schweiz	991,9	1 043,1	996,2	4,3	0,4
	Internationaler Verkehr	257,6	241,0	243,0	- 14,6	- 5,7
	Güterverkehr	932,7	960,0	934,1	1,4	0,2
	Cargo Rail Schweiz	700,3	713,0	657,5	- 42,8	- 6,1
	Cargo Transit	232,4	247,0	276,6	44,2	19,0
	Betriebsleistungen	114,4	131,7	101,8	- 12,6	- 11,0
	Betriebsleistungen für Bahnen	107,4	120,7	95,9	- 11,5	- 10,7
	– Gemeinschaftsdienst	87,7	95,3	66,2	- 21,5	- 24,5
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	15,2	20,8	19,9	4,7	30,9
	– Übrige Betriebsleistungen	4,5	4,6	9,8	5,3	117,8
	Betriebsleistungen für übrige Dritte	7,0	11,0	5,9	- 1,1	- 15,7
	– Zugs- und Fahrdienstleistungen	6,7	10,9	5,8	- 0,9	- 13,4
	– Übrige Betriebsleistungen	0,3	0,1	0,1	- 0,2	- 66,7
	Infrastrukturbenützung durch Dritte	4,9	18,4	10,2	5,3	108,2
	Personenverkehr	4,2	17,6	9,2	5,0	119,0
	Güterverkehr	0,1	0,1	0,2	0,1	100,0
	Übrige	0,6	0,7	0,8	0,2	33,3
	Abgeltung	816,3	801,0	763,1	- 53,2	- 6,5
	RPV Bund	494,3	485,4	465,2	- 29,1	- 5,9
	RPV Kantone und Dritte	212,0	200,8	182,6	- 29,4	- 13,9
	Huckepackverkehr	110,0	114,8	115,3	5,3	4,8
	Total	3 443,4	3 531,1	3 364,5	- 78,9	- 2,3

Auch 1997 fand beim Hauptertrags-
element, dem Verkehrsertrag, keine
markante Trendumkehr statt: Der
Ertrag beim Personenverkehr erfuhr
trotz Mengenzunahme franken-

mässig einen Rückgang um
19,8 Mio Franken, der Güterverkehr
konnte sich auf dem Vorjahresni-
veau halten (+ 1,4 Mio Franken).

Entwicklung Verkehrsertrag Personen und Güter 1990–1997


Personenverkehr

Im Personenverkehr wurde eine Nachfragesteigerung von 3,1 % auf 264,2 Mio Reisende erzielt. Die Personenkilometer stiegen um 6,2 % auf den absoluten Rekordwert von 12,4 Mia. Diese Zunahme ist auf die Einführung des Angebotsprogrammes «Impuls 97» sowie auf die diversen Jubiläumsaktivitäten und die rege Benutzung der Jubiläumsfahrausweise zurückzuführen. Die zurückgelegte Reisedistanz je Personenfahrt hat um ca. 3 % zugenommen.

Der Verkehrsertrag dagegen verringerte sich, im Vergleich zum Vorjahr, um 19,8 Mio Franken. (– 1,3 %) auf 1555,3 Mio Franken. Die preislich günstigen Spezialangebote im Rahmen des Jubiläumjahres wurden von den Bahnkunden rege benutzt. Die Aktionen bewirken, dass die Ertragskraft (Ertrag je Personenkilometer) abnahm.

Der Ertrag aus den Fahrausweisen des Regional- und Agglomerationsverkehrs entwickelte sich negativ: das Ergebnis liegt um 2,9 % (9,5 Mio Franken) unter dem Vorjahr. Die Nachfrage bei den Fahrausweisen des Regional- + Agglomerationsverkehrs stagnierte im Jahr 1997: Personenkilometer + 0,9 %, Personenfahrten + 0,1 %.

Das Jahresergebnis im Zürcher Verkehrsverbund weist gegenüber 1996 ein Wachstum von 0,6 % bzw. 0,8 Mio Franken auf. Bei den Verbundfahrausweisen konnte gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 1,7 % verzeichnet werden.

Praktisch in jedem Verbund ist ein Rückgang der Anzahl verkaufter Abonnemente zu beobachten. Die verschärfte Arbeitsplatzsituation wirkt sich bei den Fahrausweisen für die Pendler merklich aus.

Die ermässigten Streckenabonnemente (für Jugendliche) mussten eine Einbusse von 10,2 % in Kauf nehmen. Hier, wie auch bei den Mehrfahrtenkarten ist aufgrund der preisgünstigen Generalabonnement-Formeln von einer nicht unbeträchtlichen Abwanderung auszugehen.

Der Gesamtertrag des Fernverkehrs Schweiz konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, liegen doch die Erträge mit 4,3 Mio Franken resp. 0,4 % über dem Vorjahr. Die Nachfrage bei den Fahrausweisen des Fernverkehrs Schweiz nahm im Jahr 1997 beträchtlich zu. Das Angebotsprogramm «Impuls 97» und die Reisen zu den Jubiläumsanlässen mit den dazu angebotenen Fahr-

ausweisen wirkten sich aus: Personenkilometer + 9,4 %, Personenfahrten + 5,8 %.

Der Ertragsrückgang bei den Fahrausweisen des Internationalen Verkehrs von 14,6 Mio Franken (– 5,6 %) widerspiegelt in erster Linie den Wegfall von Erträgen, die zusammen mit den entsprechenden Kosten in die neuen Betreibergesellschaften (Cisalpino AG, City Night Line, G.E.I.E. France-Italy de Nuit) ausgelagert wurden. Klammert man diesen Wegfall aus, ist eine positive Entwicklung der Erträge im internationalen Verkehr ersichtlich.

Güterverkehr

1997 konnte das Transportvolumen (vor allem im Transitverkehr) um 7,7 % auf 47,5 Mio Tonnen gesteigert werden. Die Erträge stiegen infolge der weiterhin schwierigen Markt- und Konkurrenzsituation dagegen nur um 0,2 % auf 934,1 Mio Franken. Gegenüber dem Vorjahr kann aber dennoch ein Mehrertrag von 1,4 Mio Franken ausgewiesen werden. Erklärtes Ziel war im Berichtsjahr und auch weiterhin: stoppen der Ertragserosion durch verstärkte Verkaufsanstrengungen und weitere Produktions- und Leistungssteigerungen. Zur Erreichung dieses

Zieles läuft das umfassende Projekt «Weichenstellung im Güterverkehr».

Im Geschäftsbereich Cargo Rail konnten die Mineralölverkehre (vor allem im Import), die Stahlverkehre wie auch die ACTS-Verkehre (Kehrrichttransporte) gesteigert werden. Ein Rückgang war auch in diesem Jahr im Baubereich zu verzeichnen (konjunkturbedingter Rückgang des Transportbedarfs). Infolge der Fertigstellung und der Redimensionierung von Grossprojekten waren auch die Aushubtransporte rückläufig. Ein markanter Rückgang ergab sich im Bereich Paketpost infolge Marktanteils-

verlust seitens der Post und vermehrter Flächenbedienung auf der Strasse.

Im Geschäftsbereich Transit steigerten sich infolge des konjunkturellen Aufschwungs vor allem die Stahltransporte ab den Rheinhäfen und die Holztransporte. Die Transporte von neuen Autos konnten auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden. Positive Entwicklungen zeigen sich auch im kombinierten Verkehr: Alle Ganzzugsrelationen, die Shuttleverkehre und auch die Rollende Landstrasse konnten zulegen.

Betriebsleistungen

Die Betriebsleistungen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr erneut einen Ertragsrückgang um 12,6 Mio Franken (– 11 %) auf 101,8 Mio Franken. Dies ist auf Mindererträge bei den Gemeinschaftsbahnhöfen zurückzuführen. Durch Rationalisierungen (mit entsprechendem Abbau des verrechenbaren Personals) verringerte sich der Betrag, der im Rahmen der Gemeinschaftsbahnhöfe verrechnet wurde. Der gleiche Effekt ist aber auch auf der Aufwandseite feststellbar,

indem den SBB ebenfalls tiefere Betriebsleistungen in den Gemeinschaftsbahnhöfen verrechnet wurden.

Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Die Abgeltungen im regionalen Personenverkehr wurden zum zweiten Mal aufgrund des revidierten Eisenbahngesetzes ausgerichtet. Die gesamte Abgeltung von Bund und Kantonen für den regionalen Personenverkehr hat sich gegenüber dem Vorjahr um 58,5 Mio Franken oder 8,3 %

verringert. Bund und Kantone haben je rund 29 Mio Franken weniger an Abgeltung bezahlen müssen. Das Verhältnis Bund – Kantone am Abgeltungsbetrag von 70 zu 30 % im Vorjahr hat sich leicht auf 71,8 zu 28,2 % zu Lasten des Bundes verschoben. Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leistungen im Huckepackverkehr bezahlte der Bund 115,3 Mio Franken.

3	Mietertrag Liegenschaften	Rechnung 96	Voranschlag 97	Rechnung 97	Unterschied Rechnungen 97/96	
		Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
	Festmieten	74,1	76,7	74,7	0,6	0,8
	Umsatzmieten	120,4	129,0	117,6	– 2,8	– 2,3
	Baurechte	22,3	22,6	20,8	– 1,5	– 6,7
	Übrige Mieten	8,6	7,8	11,7	3,1	36,0
	Total	225,4	236,1	224,8	– 0,6	0,3

In einem schwierigen Umfeld (Anlagenabgang u.a. mit der Bodenseelinie, Konkurrenzdruck und stagnierende Nachfrage) konnten die Liegenschaftserträge knapp gehalten werden (– 0,6 Mio Franken oder – 0,3 %).

4	Nebenertrag	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Detachiertes Personal	39,5	34,1	16,7	- 22,8	- 57,7
	CDS AG	24,0	24,0	6,1	- 17,9	- 74,6
	Etzelwerk AG	2,2	2,1	1,7	- 0,5	- 22,7
	Personal KK SBB	4,1	4,1	3,9	- 0,2	- 4,9
	Übrige Detachierungen	9,2	3,9	5,0	- 4,2	- 45,7
	Dienstleistungen für Dritte	37,5	36,4	45,8	8,3	22,1
	Agenturdienst SUVA	3,4	4,6	4,9	1,5	44,1
	Geschäftsführungen	4,8	3,9	3,7	- 1,1	- 22,9
	EDV-Leistungen	10,5	8,9	16,8	6,3	60,0
	Abrechnungs- und Kontrollarbeiten	4,5	3,9	3,5	- 1,0	- 22,2
	Ärztlicher Dienst	2,5	3,0	2,6	0,1	4,0
	Übrige Dienstleistungen	11,8	12,1	14,3	2,5	21,2
	Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten für Dritte	37,4	38,9	42,3	4,9	13,1
	Vermietungen	27,1	24,9	50,0	22,9	84,5
	Fahrzeuge	20,9	18,4	41,2	20,3	97,1
	Verschiedene	6,2	6,5	8,8	2,6	41,9
	Energieverkäufe	93,2	103,3	102,5	9,3	10,0
	Geldwechsel	31,2	30,9	31,4	0,2	0,6
	Provisionen, Kommissionen	38,9	36,4	52,8	13,9	35,7
	Drucksachen- und Materialverkäufe	32,2	33,5	34,5	2,3	7,1
	Verschiedenes	103,9	99,7	156,2	52,3	50,3
	Gebühren	8,8	9,8	9,2	0,4	4,5
	Aktivzinsen und übrige Finanzerträge	14,7	7,7	20,8	6,1	41,5
	Erlöse aus Anlagenabgängen	23,9	16,6	41,9	18,0	75,3
	Kostenbeteiligungen, Beiträge	21,6	40,6	38,4	16,8	77,8
	Übriges	34,9	25,0	45,9	11,0	31,5
	Total	440,9	438,1	532,2	91,3	20,7

Der Nebenertrag weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 91,3 Mio Franken bzw. 20,7 % auf. Zu diesem positiven Ergebnis haben alle Teilpositionen ausser die Detachierungen von Personal beigetragen.

Nach dem Verkauf der CDS AG an die Transvision ist die Anzahl der detachierte SBB-Mitarbeiter/innen zurückgegangen. Ein Rückgang des detachierte SBB-Personals ist auch bei der Zurverfügungstellung für verschiedene private Unternehmungen festzustellen. Bei den

Dienstleistungen für Dritte konnte insbesondere im Bereiche der Informatik ein Mehrertrag (4,8 Mio Franken Kabelverlegearbeiten für Newtelco) erzielt werden. Die Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten für Dritte weisen eine Zunahme von 4,9 Mio Franken auf. Diese ist weitgehend auf vermehrte Bauleistungen für Dritte zurückzuführen (wie z.B. Anschlussgleise, Unterführungen). Auch die Leistungen im Unterhaltsbereich von Fahrzeugen Dritter durch die Hauptwerkstätten konnten gesteigert werden.

Die Erträge aus Vermietungen weisen gegenüber dem Vorjahr eine vorallem durch vermehrte mietweise Überlassung von SBB-Wagen an ausländische Bahnen begründete Zunahme von 22,9 Mio Franken auf. Aus den Verkäufen von Bahnstrom (+ 2,9 Mio Franken) und aus den übrigen Stromverkäufen (+ 6,4 Mio Franken) wurde gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag von 9,3 Mio Franken erzielt. Die Zunahme der Provisionen und Kommissionen um 13,9 Mio Franken ist vor allem auf die höheren Provisionserträge aus dem Perso-

nenverkehrs- und dem Reisebüro-
bereich (Provisionen von Tour-
operators) zurückzuführen. Bei den
Drucksachen- und Material-
verkäufen konnte der leichte
Rückgang bei den Drucksachen
(– 0,2 Mio Franken) durch einen um
2,5 Mio Franken erhöhten Verkauf
von Materialien (einschliesslich

Altmaterial) mehr als kompensiert
werden. Die unter Verschiedenem
ausgewiesenen Erträge wurden um
52,3 Mio Franken gegenüber dem
Vorjahr gesteigert. Dies ist auf die
erzielten Mehrerträge bei den
Aktivzinsen/Finanzerträgen
(+ 6,1 Mio Franken), aus Anlagen-
abgängen (+ 18 Mio Franken,

insbesondere aus dem Verkauf von
Zementgüterwagen), aus Kosten-
beteiligungen Dritter (+ 16,8 Mio
Franken, insbesondere aus dem
Sponsoring für das Bahnjubiläum),
die Zunahme der Aufträge in Arbeit
für Dritte und eine Reihe kleinerer
Positionen zurückzuführen.

5	Übrige Ertragspositionen	Rechnung 96	Voranschlag 97	Rechnung 97	Unterschied Rechnungen 97/96	
		Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
	Eigenleistungen für Investitionsrechnung	318,2	330,0	298,3	– 19,9	– 6,3
	Eigenleistungen für AlpTransit	9,5	13,0	10,9	1,4	14,7
	Leistungen für Lageraufträge	74,7	80,0	82,0	7,3	9,8
	Leistungen für Infrastrukturerechnung	1 497,1	1 598,3	1 597,5	100,4	6,7
	MWST-Pauschale 2,2 %	18,0	—	17,3	– 0,7	– 3,9
	Entnahmen aus Rückstellungen	73,6	—	42,8	– 30,8	– 41,8
	Aufwertung Grundstücke	583,7	—	—	– 583,7	– 100,0
	Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	82,4	91,1	145,5	63,1	76,6

Die Eigenleistungen für die
Investitionsrechnung gingen
gegenüber dem Vorjahr um
19,9 Mio Franken zurück während
sie für das Projekt AlpTransit um
1,4 Mio Franken gesteigert wurden.

Die Leistungen für die Lagerauf-
träge (Hauptwerkstätten) nahmen
um 7,3 Mio Franken zu.

Die Leistungen zulasten der
Infrastrukturerechnung
beliefen sich brutto auf 1622,6 Mio
Franken. Nach Abzug von 59,5 Mio
Franken zur Vermeidung einer
Doppelbelastung des Bundes aus
der Abgeltung für den Huckepack-
verkehr ergibt sich ein Nettoauf-
wand von 1563,1 Mio Franken.
Hinzu kommt die Mehrwertsteuer-
pauschale von 2,2 % (34,4 Mio

Franken). Daraus resultiert ein
Ertrag von 1597,5 Mio Franken zu
Gunsten der SBB.

Die Entnahme aus den vorhande-
nen Rückstellungen betraf im
Vorjahr zurückgestellte Mittel für die
Bereinigung der Forderungs-
verhältnisse gegenüber verschiede-
nen Gesellschaften.

Die im Zusammenhang mit dem
Massnahmenpaket zur Verbesse-
rung des Unternehmungs-
ergebnisses 1996 durchgeführte
Aufwertung von Grundstücken
stellte eine einmalige, ergebnis-
neutrale Aktion dar, weshalb
statistisch gegenüber dem Vorjahr
bei dieser Position eine entspre-
chende Abnahme ausgewiesen
wird.

Der neutrale und ausserordentliche
Ertrag hat sich um 63,1 Mio Fran-
ken erhöht, was u.a. auf höhere
Erträge aus Leasing (22 Mio Fran-
ken), Beteiligungen (Wertanpassung
Swissair und Eurofima 23,5 Mio
Franken), Bewertungsdifferenzen
Material (4 Mio Franken), Ertrag
aus Konventionalstrafe zurückzu-
führen ist.

Aufwand

Angesichts der gedrückten Ertragslage kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr dem Kostenmangelment vorrangige Bedeutung zu.

6	Personalaufwand	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Besoldungen	2 328,9	2 271,8	2 277,2	- 51,7	- 2,2
	Besoldungen inkl Teuerungszulagen	2 351,3	2 297,0	2 285,0	- 66,3	- 2,8
	Übrige Besoldungsbestandteile	2,5	3,2	2,4	- 0,1	- 4,0
	Abzüglich Beteiligungen Dritter	- 24,9	- 28,4	- 10,2	14,7	59,0
	Zulagen und Vergütungen	288,2	269,8	270,8	- 17,4	- 6,0
	Ortszuschläge und Auslandszulagen	123,1	105,4	105,9	- 17,2	- 14,0
	Kinderzulagen	60,3	58,8	60,0	- 0,3	- 0,5
	Dienstaltersgeschenke	6,0	8,8	6,8	0,8	13,3
	Vergütungen für Sonntagsdienst	32,6	31,6	33,3	0,7	2,1
	Vergütungen für unregelmässigen Dienst	6,2	6,0	6,0	- 0,2	- 3,2
	Vergütungen für Nachtdienst	48,7	48,2	47,8	- 0,9	- 1,8
	Übrige Zulagen und Vergütungen	11,3	11,0	11,0	- 0,3	- 2,7
	Beiträge an Personalversicherungen	400,9	376,9	378,0	- 22,9	- 5,7
	Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (wiederkehrend)	128,7	123,6	125,5	- 3,2	- 2,5
	Beiträge an die AHV/IV/EO/AIV	162,3	163,2	158,6	- 3,7	- 2,3
	Beiträge an die Unfallversicherung	69,7	70,5	76,2	6,5	9,3
	Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (Einmaleinlage)	56,9	45,3	44,9	- 12,0	- 21,1
	Übrige Beiträge	0,2	0,3	—	- 0,2	- 100,0
	Abzügl. Beteiligung des Personals an der Nichtbetriebsunfallversicherung	- 16,9	- 26,0	- 27,2	- 10,3	- 60,9
	Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	240,6	268,0	221,8	- 18,8	- 7,8
	Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital der PHK	194,0	198,0	204,0	10,0	5,2
	Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital PHK	23,4	—	—	- 23,4	- 100,0
	Administrative Pensionierung	23,2	70,0	17,8	- 5,4	- 23,3
	Total	3 258,6	3 186,5	3 147,8	- 110,8	- 3,4

Der Anteil des Personalaufwandes am gesamten Aufwand der Unternehmensrechnung weist weiterhin eine sinkende Tendenz auf:

1995	51,7 %
1996	50,3 %
1997	48,3 %

(Der Prozentanteil 1996 ist auf dem Gesamtaufwand ohne die ausserordentliche, ergebnisneutrale Abtragung Schuld PHK berechnet)

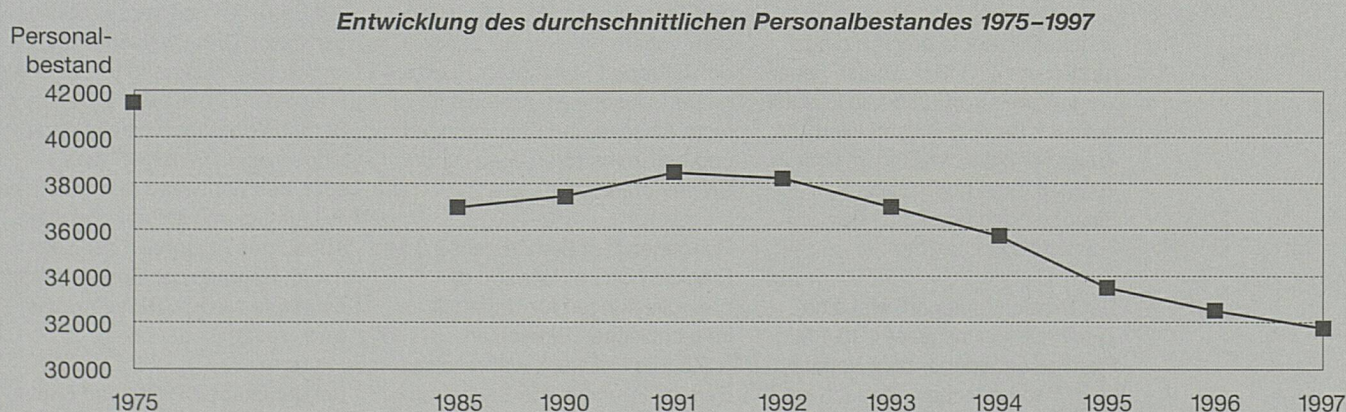
In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichsten Ursachen der hohen Reduktion des Personalaufwandes gegenüber der Rechnung 1996 dargestellt und begründet:

7
**Veränderung
Personalaufwand**

	Mio Fr	Mio Fr
Personalverminderung um 789 Mitarbeiter/innen		- 68,9
- ständiges Personal/Hilfspersonal - 799		
- Personal in Ausbildung + 10		
Lohnsparmassnahmen (Kürzung Lohnerhöhungen und höhere Beiträge NBU s. unten)		- 30,6
Höhere Durchschnittsbezüge pro Mitarbeiter/in Halbe ordentliche und ausserordentliche Lohnerhöhungen, Verschiebung der Bestände in den Lohnklassen		+ 11,3
Deckungskapital für administrativ vorzeitig Pensionierte (weniger administrativ vorzeitig Pensionierte)		- 5,4
Unfallversicherung		
- Höhere Beiträge an die SUVA	+ 6,5	
- Höhere Beteiligung des Personals an der NBU-Prämie	- 10,3	- 3,8
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen		
- Wegfall der Abtragsquoten	- 23,4	
- Zins auf Fehlbetrag Deckungskapital PHK	+ 10,0	- 13,4
Total		- 110,8

Die Reduktion des Personalbestandes, der Rückgang der administrativ vorzeitigen Pensionierungen und der Wegfall der Abtragsquote führte zu einem Minderaufwand gegenüber 1996 von 110,8 Mio Franken.

Der durchschnittliche Personalbestand 1997 von 31 792 Mitarbeiter/innen lag um 789 (- 799 ständiges und Hilfspersonal, + 10 Personal in Ausbildung) unter demjenigen des Vorjahres. Damit setzte sich auch im Berichtsjahr der Trend des sinkenden Personalbestandes fort:



8	Sachaufwand	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Material	312,7	325,0	323,1	10,4	3,3
	Fremdleistungen für Unterhalt	164,6	175,0	166,9	2,3	1,4
	Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	179,9	178,7	157,3	- 22,6	- 12,6
	Betriebsleistungen durch Dritte	103,8	100,0	84,2	- 19,6	- 18,9
	Personalverstärkungen	41,0	42,1	37,4	- 3,6	- 8,8
	Provisionen	35,1	36,6	35,7	0,6	1,7
	Pacht und Mieten	133,7	139,8	142,1	8,4	6,3
	Grundstücke, Liegenschaften	11,9	13,7	12,5	0,6	5,0
	Schienenfahrzeuge	110,3	113,6	118,0	7,7	7,0
	Übrige Pacht und Mieten	11,5	12,5	11,6	0,1	0,9
	Fremdenergie	229,4	234,9	215,7	- 13,7	- 6,0
	Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	176,6	183,0	163,0	- 13,6	- 7,7
	Übrige Fremdenergie	52,8	51,9	52,7	- 0,1	- 0,2
	Versicherungen und Schadenersatz	30,4	30,0	29,0	- 1,4	- 4,6
	Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	35,6	33,0	35,0	- 0,6	- 1,7
	Vergütungen für Dienstreisen	14,7	13,2	13,6	- 1,1	- 7,5
	Vergütungen für auswärtigen Dienstesatz	19,2	17,9	19,5	0,3	1,6
	Übriger Auslagenersatz	1,7	1,9	1,9	0,2	11,8
	Honorare	30,2	38,0	34,0	3,8	12,6
	Verschiedene Fremdleistungen	116,9	145,6	134,3	17,4	14,9
	Steuern, Gebühren und Abgaben	30,3	36,5	33,8	3,5	11,6
	Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	19,1	19,9	19,9	0,8	4,2
	Drucksachen, Inserate	14,1	22,9	19,2	5,1	36,2
	Beiträge und Entschädigungen	25,9	31,3	27,6	1,7	6,6
	Übrige Fremdleistungen	27,5	35,0	33,8	6,3	22,9
	Total	1 233,4	1 300,0	1 237,4	4,0	0,3

Der bereits knapp budgetierte Gesamtsachaufwand wurde im ersten Halbjahr in drei Kürzungsrunden um 42,1 Mio auf den neuen Vorgabewert von 1258 Mio Franken gesenkt. Dank der restriktiven Ausgabenpolitik im Berichtsjahr konnten dann noch weitere Einsparungen von 20,5 Mio Franken erzielt werden.

Der Bereich Material weist eine Zunahme von insgesamt 10,4 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr auf. Mindermaterialverbrauch ergab sich in den Gruppen Oberbau-

material, Werkzeuge und Geräte und Dienstkleider. Ein gegenüber dem Vorjahr höherer Aufwand fiel in den Gruppen Material für Fahrzeuge und Maschinen, Material für feste Anlagen und Einrichtungen und bei Treibstoffen, Heiz- und Brennmaterial an.

Der gegenüber dem Vorjahr 2,3 Mio Franken höhere Aufwand der Fremdleistungen für Unterhalt fiel im technischen Bereich an (+ 7,6 Mio Franken), während der Bereich Baugewerbe/Bauneben-gewerbe einen um 5,3 Mio Franken

tieferen Aufwand verzeichnete. Die Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte weisen einen merklichen Rückgang um 22,6 Mio Franken auf. Wie beim Ertrag aus Betriebsleistungen bereits darauf hingewiesen, verringert sich auch beim Aufwand durch Rationalisierungen (mit entsprechendem Abbau des Personals) der Betrag, der im Rahmen der Gemeinschaftsbahnhöfe an die SBB verrechnet wird.

Bei der Gruppe Pacht und Mieten führten die vermehrten Fahrzeug-

mieten, insbesondere die Miete von Zementgüterwagen zu einer Zunahme.

Trotz konsequenten Sparmassnahmen weisen die Honorare eine Zunahme von 3,8 Mio Franken oder 12,6 % auf: Verschiedene Projekte zur Erarbeitung von Ergebnisverbesserungsmassnahmen bedingten den Beizug externer Berater/

Fachleute (insbesondere Bereich Güterverkehr, Bau).

Die unter verschiedene Fremdleistungen zusammengefassten Aufwendungen brachten gegenüber dem Vorjahr einen Mehraufwand von 17,4 Mio Franken. Den Hauptanteil an diesen Zunahmen hatten die Gruppen Steuern, Gebühren und Abgaben (vor allem im

Kraftwerkbereich die Zunahme Wasserzinsen und Steuerausfallentschädigungen an die Kantone) mit 3,5 Mio Franken, Inserate (insbesondere Personenverkehrswerbung) mit 3,7 Mio Franken, Beiträge an Bau- und Unterhaltskosten Dritter mit 1,8 Mio Franken sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jubiläum 150 Jahre Schweizer Bahnen.

9	Abschreibungen	Rechnung 96	Voranschlag 97	Rechnung 97	Unterschied Rechnungen 97/96	
		Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
	Abschreibungen vom Anlagevermögen	819,3	880,0	934,9	115,6	14,1
	Anlagen der Bahn	445,7	475,2	525,0	79,3	17,8
	Kraftwerke/Werkstätten	55,8	63,8	63,2	7,4	13,3
	Fahrzeuge	317,8	341,0	346,7	28,9	9,1
	Abschreibungen vom Umlaufvermögen	64,1	8,4	32,3	- 31,8	- 49,6
	Total	883,4	888,4	967,2	83,8	9,5

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen haben um 115,6 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Diese Erhöhung ist einerseits auf den höheren Anlagenbestand zurückzuführen, andererseits auf die bei den Bahnanlagen nicht im Voranschlag enthaltenen Abschreibungen Restbuch-

wert Plattform Flughafenbahnhof Zürich/Kloten von 24,8 Mio Franken (Verkauf dieser Anlage). Der Anlagenbestand per Ende 1996 hat sich gegenüber 1995 um 1770 Mio Franken erhöht (Anlagen und Einrichtungen + 1419 Mio Franken, Fahrzeuge + 351 Mio Franken).

Unter Abschreibungen vom Umlaufvermögen erscheint der Abschreibungsbedarf gegenüber verschiedenen Gesellschaften, der durch die Entnahmen aus den Rückstellungen kompensiert wird.

10	Zinsen	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	614,4	632,3	619,1	4,7	0,8
	Zinsen auf Darlehen Bund	384,9	382,9	353,8	- 31,1	- 8,1
	Zinsen auf Darlehen PHK	216,4	236,3	236,4	20,0	9,2
	Zinsen auf übrigen Darlehen	13,1	13,1	28,9	15,8	120,6
	Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	76,6	82,5	59,8	- 16,8	- 21,9
	Total	691,0	714,8	678,9	- 12,1	- 1,8

Trotz den per Ende 1996 neu aufgenommenen Mittel sind die Zinsen auf festen Verbindlichkeiten nur um 4,7 Mio Franken (+ 0,8 %) auf 619,1 Mio Franken gestiegen. Bedingt durch die Mittelaufnahme per Ende April 1997 bei der Eurofima von 533 Mio Franken sind die Zinsen auf den übrigen Darle-

hen um 15,8 Mio Franken angestiegen. Im Gegensatz dazu sind die Zinsen auf den Darlehen des Bundes um 31,1 Mio Franken zurückgegangen, dies als Folge der Kompensation des Verlustvortrages 1996 mit bestehenden Bundesdarlehen.

Die Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten sind um - 16,8 Mio Franken (- 21,9 %) auf 59,8 Mio Franken zurückgegangen. Diese Abnahme ist vor allem durch den Rückgang des Zinssatzes bei der Sparkasse des Personals von 3,25 % auf 2,75 % begründet.

11	Übrige Aufwandpositionen	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	241,3	286,5	306,2	64,9	26,9
	Bildung von Rückstellungen	52,0	—	6,2	- 45,8	- 88,1
	Kürzung/Pauschalierung Vorsteuer MWST	54,4	59,7	73,5	19,1	35,1
	Abtragung Schuld PHK	583,7	—	—	- 583,7	- 100,0
	Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	61,7	34,4	94,2	32,5	52,7

Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen (= nicht wertvermehrnde Anteile vollendeter Investitionsobjekte) nahmen gegenüber dem Vorjahr um 64,9 Mio Franken zu. Diese starke Zunahme ist auf eine Bereinigungsaktion aller abgeschlossener aber noch nicht abgerechneter Investitionsobjekte im vergangenen Jahr zurückzuführen. Dadurch wurde gegenüber dem Vorjahr eine grössere Anzahl Objekte und betragsmässig eine höhere Summe abgerechnet, was zum erhöhten Anfall nicht aktivierbarer Aufwendungen führte.

Die Bildung von Rückstellungen beinhaltet eine Erhöhung des Delkrederes für gefährdete Debitorenguthaben um 6,2 Mio Franken.

Bei der Mehrwertsteuer werden die Beiträge der öffentlichen Hand mit einer Pauschalsteuer von 2,2 % belastet. Die Pauschale auf der Infrastrukturleistung, auf den Abgeltungen und auf der Übernahme des Fehlbetrages sowie die Kürzung der Vorsteuer auf den unecht befreiten Umsätzen beträgt 73,5 Mio Franken.

Die im Zusammenhang mit dem Massnahmenpaket zur Verbesserung des Unternehmungsergebnisses 1996 durchgeführte Abtragung Schuld PHK stellte eine einmalige und ergebnisneutrale Aktion dar, weshalb statistisch gegenüber dem Vorjahr eine entsprechende Abnahme der Aufwandposition dargestellt ist.

Der neutrale und ausserordentliche Aufwand hat sich um 32,5 Mio Franken erhöht. Dazu beigetragen haben insbesondere die Wertberichtigungen auf verschiedenen Beteiligungen.

Infrastrukturerefolgsrechnung

Der Bund trägt gemäss Leistungsauftrag 1987, der bis längstens Ende 1997 verlängert wurde, die finanzielle Verantwortung für Bau und Unterhalt der Infrastruktur. Die dafür erforderlichen Jahresaufwendungen und deren Deckung sind gemäss Art. 15 Abs 2 des SBB-Gesetzes in einer separaten Rechnung auszuweisen.

12	Infrastrukturerefolgsrechnung	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Aufwand					
	Abschreibungen	404,7	437,6	487,1	82,4	20,4
	Zinsen	406,4	461,1	412,6	6,2	1,5
	Ordentlicher Unterhalt	513,0	520,4	501,6	- 11,4	- 2,2
	Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	203,8	206,3	221,3	17,5	8,6
	Total Aufwand brutto	1 527,9	1 625,4	1 622,6	94,7	6,2
	Doppelbelastung aus Infrastruktur Huckepack	- 63,0	- 61,5	- 59,5	3,5	5,6
	Total Aufwand netto	1 464,9	1 563,9	1 563,1	98,2	6,7
	Pauschalierung Vorsteuer 2,2 %	32,2	¹⁾	34,4	2,2	6,8
	Total Aufwand ISER	1 497,1	1 598,3	1 597,5	100,4	6,7
	Ertrag					
	Infrastrukturbeitrag SBB	—	—	—	—	.
	Infrastrukturleistung Bund	1 497,1	1 598,3	1 597,5	100,4	6,7
	Total Ertrag	1 497,1	1 598,3	1 597,5	100,4	6,7

¹ MWST-Pauschale nicht budgetiert, da Regelung mit dem Bund erst nach Ausarbeitung Budget erfolgt.

Die Infrastruktur umfasst alle festen Anlagen und Einrichtungen, die direkt mit dem Bau, Betrieb und Unterhalt der Verkehrsanlagen zusammenhängen. Nicht dazu gehören Anlagen und Einrichtungen der Kraft- und Umformerwerke, die Übertragungsleitungen und die Hauptwerkstätten des Fahrzeugunterhalts.

Die Abschreibungen werden aufgrund der Anlagewerte der Infrastruktur aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung ermittelt. Basis für die Berechnung der Zinsen bilden die anteiligen, für Investitionen im Infrastrukturbereich gebundenen Fremdmittel. Der ordentliche Unterhalt wird aus den Unterhaltsaufträgen im innerbetrieblichen Rechnungswesen

erfasst, und die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen aus Investitionsaufträgen entsprechen den nicht wertvermehrenden Anteilen der vollendeten und abgerechneten Investitionsobjekte im Infrastrukturbereich.

Die gesamten Infrastrukturaufwendungen belaufen sich auf 1622,6 Mio Franken. Um eine Doppelbelastung des Bundes zu vermeiden, werden die Infrastrukturanteile der auf Vollkostendeckung beruhenden Abgeltung für den Huckepackverkehr (Art. 35 der SBB-Verordnung) im Betrage von 59,5 Mio Franken abgezogen. Demgegenüber wird die Rechnung durch die Pauschale von 2,2 % als Ersatz für die Vorsteuerkürzung MWST mit 34,4 Mio Franken

belastet. Somit ergeben sich für den Bund Aufwendungen von netto 1597,5 Mio Franken.

Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 82,4 Mio Franken als Folge des höheren Anlagenbestandes und Restwertabschreibungen (Plattform Flughafenbahnhof Zürich) zu. Die Zinsen blieben knapp auf dem Vorjahresniveau (+ 6,2 Mio Franken oder + 1,5 %). Dank intensivem Kostenmanagement sank der ordentliche Unterhalt um 11,4 Mio Franken. Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen haben gegenüber 1996 als Folge der Reinigungsaktion abgeschlossener aber noch nicht abgerechneter Projekte um 17,5 Mio Franken zugenommen.

Investitionsrechnung

Für 1997 hat der Bundesrat ursprünglich ein ordentliches Netto-Investitionsvolumen von 1630 Mio Franken vorgegeben. Mit dem Ziel, das Wachstum der Investitionsfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) längerfristig einzuschränken, wurden für den Voranschlag 1997 die Mittel um 76,3 Mio Franken auf 1553,7 Mio Franken gekürzt. Zusammen mit den auf 119,5 Mio Franken veranschlagten Beiträgen Dritter entspricht dies

einem ordentlichen Bruttoinvestitionsvolumen von 1673,2 Mio Franken. Dieser Voranschlag wurde für besondere Investitionsvorhaben, wie Bahn 2000, Landerwerb für zukünftige Projekte, Huckepack-Korridore, Lärmschutz Huckepack SBB und kommerzielle Nutzung um 737,9 Mio Franken auf 2411,1 Mio Franken aufgestockt.

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von

insgesamt 1997,7 Mio Franken sind um 101,8 Mio Franken (+ 5,4 %) höher als im Vorjahr und um 413,4 Mio (– 17,1 %) tiefer als budgetiert. Der Anteil der ordentlichen Investitionen (innerhalb des Plafonds) beläuft sich auf 1433,7 Mio Franken brutto. Davon gehen 1329,5 Mio Franken zulasten der SBB. Der Rest (104,2 Mio Franken) wird durch Beiträge Dritter und verschiedene Erträge abgedeckt.

Der Anteil der Investitionen ausserhalb des Plafonds beträgt 564 Mio Franken brutto.

Davon entfallen 551,2 Mio Franken (564 Mio abzüglich 12,8 Mio Beiträge Dritter und verschiedene Erträge) zulasten der SBB.

Die Finanzierung der Bruttoaufwendungen von 1997,7 Mio Franken setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	934,9 Mio Franken	46,8 %
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	306,2 Mio Franken	15,3 %
Beiträge Dritter und verschiedene Erträge	117,0 Mio Franken	5,9 %
Langfristige Fremdmittel (Darlehen Bundes)	639,6 Mio Franken	32,0 %

13	Investitionsrechnung nach Investitionsbereichen	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr %	
	Investitionen innerhalb des Plafonds	1 521,9	1 673,2	1 433,7	– 88,2	– 5,8
	Investitionen ausserhalb des Plafonds					
	Bahn 2000	296,4	576,0	472,6	176,2	59,4
	Landerwerb	– 6,1	41,6	4,5	10,6	.
	Huckepack-Korridor Gotthard	5,2	4,0	5,9	0,7	13,5
	Huckepack-Korridor Lötschberg	36,0	50,3	42,0	6,0	16,7
	Lärmsanierung SBB (alt Lärmschutz HP)	1,6	15,0	1,9	0,3	18,8
	Kommerzielle Nutzung	36,0	44,3	31,8	– 4,2	– 11,7
	IGB für KTU	0,6	1,7	0,4	– 0,2	– 33,3
	Kürzung / Pauschalierung Vorsteuer	4,3	5,0	4,9	0,6	14,0
	Total ausserhalb des Plafonds	374,0	737,9	564,0	190,0	50,8
	Gesamttotal brutto	1 895,9	2 411,1	1 997,7	101,8	5,4
	Beiträge Dritter und verschiedene Erträge	115,5	121,4	117,0	1,5	1,3
	Gesamttotal netto	1 780,4	2 289,7	1880,7	100,3	5,6

14
**Investitionsrechnung nach
Aufwand- und Ertragsarten**

	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96	
				Mio Fr	%
Aufwand					
Sachaufwand	1 573,4	2 076,1	1 694,4	121,0	7,7
Material	244,5	344,1	229,2	– 15,3	– 6,3
Fremdleistungen	1 123,8	1 468,5	1 283,8	160,0	14,2
Honorare (Projektierung / Bauleitung)	111,4	135,9	111,1	– 0,3	– 0,3
Übriger Sachaufwand	93,7	127,6	70,3	– 23,4	– 25,0
Eigenleistungen	318,2	330,0	298,4	– 19,8	– 6,2
Kürzung Vorsteuer MWST	4,3	5,0	4,9	0,6	14,0
Total Aufwand	1 895,9	2 411,1	1 997,7	101,8	5,4
Ertrag					
Nebenertrag	115,5	121,4	117,0	1,5	1,3
Beiträge Dritter *	80,0	99,3	89,8	9,8	12,3
Verschiedene Erträge	35,5	22,1	27,2	– 8,3	– 23,4
Investitionen zulasten SBB	1 780,4	2 289,7	1 880,7	100,3	5,6
Total Ertrag	1 895,9	2 411,1	1 997,7	101,8	5,4
* davon Beiträge					
– Kt. Zürich für S-Bahn Zürich	52,5	41,0	41,0		
– Stadt Bern für S-Bahn Bern	2,0	—	—		
– Kt. Bern für S-Bahn Bern	—	0,7	1,0		

Der Nebenertrag stieg im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio (+ 1,3 %) und sank gegenüber dem Voranschlag um 4,4 Mio Franken (– 3,6 %). Die Beiträge des Kantons Zürich und der Stadt Bern an

Investitionen im Bereich der S-Bahn Zürich bzw. Bern belaufen sich auf 42 Mio Franken, was einem Anteil von 46,8 % an allen Beiträgen von Dritten entspricht.

15	Investitionsrechnung nach Anlagengruppen (brutto)	Rechnung 96 Mio Fr	Voranschlag 97 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 97/96 Mio Fr	%
	Anlagen und Einrichtungen	1 417,9	1 938,3	1 548,5	130,6	9,2
	Bahnanlagen	1 336,1	1 811,4	1 467,6	131,5	9,8
	Kraftwerke	57,5	94,9	60,1	2,6	4,5
	Werkstätten	24,3	32,0	20,8	– 3,5	– 14,4
	Fahrzeuge	473,7	467,8	444,3	– 29,4	– 6,2
	Triebfahrzeuge	305,1	146,6	158,9	– 146,2	– 47,9
	Reisezugwagen	145,0	267,7	280,1	135,1	93,2
	Güter- und Dienstwagen	19,5	48,0	0,8	– 18,7	– 95,9
	Strassenfahrzeuge	4,1	5,5	4,5	0,4	9,8
	Kürzung Vorsteuer MWST	4,3	5,0	4,9	0,6	14,0
	Total	1 895,9	2 411,1	1 997,7	101,8	5,4

Die Aufwendungen bei den Bahnanlagen blieben infolge günstigerer Arbeitsvergebungen, Verzögerungen bei Plangenehmigungsverfahren, fehlenden Plangenehmigungsverfügungen, verzögertem

Baubeginn und Verzicht auf vorsorglichen Landerwerb für Grossprojekte um 343,8 Mio Franken oder 19 % hinter dem Voranschlag zurück.

Von den Nettoaufwendungen von 1364,2 Mio Franken bei Bahnanlagen (Bruttoaufwendungen 1467,6 Mio Franken abzüglich Beiträge Dritter und verschiedener Erträge 103,4 Mio Franken) entfallen:

447,8 Mio Fr auf Bahnhöfe, Stationen, Verwaltungs- und Dienstgebäude

570,2 Mio Fr auf Anlagen der offenen Strecke (davon Grauholzlinie 3,4 Mio, Doppelspur Schüpfen–Lyss 5,9 Mio, Doppelspur Vaumarcus–Gorgier-St-Aubin 21,8 Mio, Doppelspur Onnens–Bonvillars–Vaumarcus 53,5 Mio, drittes Gleis Wankdorf (Abzweigung)–Ostermundigen 16,4 Mio, 3. Gleis Coppel–Genève Cornavin 5,4 Mio, Ausbau auf 4-Spur Aarau–Rapperswil 3,9 Mio, Neubaustrecke Muttenz–Liestal 99,6 Mio, Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist 109,4 Mio, zweite Doppelspur Zürich HB–Thalwil 60,7 Mio, zweite Doppelspur Dietikon–Killwangen–Spreitenbach 5 Mio Franken und Doppelspur Meilen–Uetikon 11,2 Mio Franken).

218,5 Mio Fr auf die Erneuerung von Geleisen und Weichen

19,2 Mio Fr auf kleinere Ergänzungen und Erneuerungen

18,2 Mio Fr auf die Erneuerung von Fahrleitungsanlagen inkl Steuerungen

87,0 Mio Fr auf EDV Projekte

3,3 Mio Fr auf Verschiedenes

Wegen Verzögerungen bei den Plangenehmigungsverfahren und beim Bau blieb der Aufwand bei den Investitionen im Kraftwerk-bereich um 34,8 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Die Unterschreitung bei den Werkstätten um 11,2 Mio Franken gegenüber dem Voranschlag ist auf verschobene bzw verzögerte Projekte zurückzuführen.

Der Voranschlag für neue Fahrzeuge wurde um 23,5 Mio Franken unterschritten. Änderungen bei den Beschaffungs- und Ablieferungsprogrammen führten zu entsprechenden Mehr- und Minderaufwendungen bei einzelnen Fahrzeugkategorien.

Die Investitionen verteilen sich auf folgende Fahrzeugtypen:

25,5 Mio Fr	für S-Bahn-Fahrzeuge
26,4 Mio Fr	für Diesellokomotiven
24,6 Mio Fr	für Lokomotiven Re 465, Huckepack-Lötschberg
20,2 Mio Fr	für Verpendelung von Intercity-Zügen
44,8 Mio Fr	für Intercity Steuerwagen
71,1 Mio Fr	für Intercity Neigezüge
215,0 Mio Fr	für Doppelstockwagen IC 2000

Bilanz

16	Bilanz per 31.12.97	Rechnung 96 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
	Aktiven			
	Anlagevermögen	16 740,8	17 415,5	674,7
	Umlaufvermögen	3 446,5	4 391,9	945,4
	Transitorische Aktiven	944,9	788,3	- 156,6
	Bilanzfehlbetrag	1 110,7	195,6	- 915,1
	Total Aktiven	22 242,9	22 791,3	548,4
	Passiven			
	Eigenkapital	3 000,0	3 000,0	—
	Fremdkapital	18 641,7	18 993,8	352,1
	Feste Verbindlichkeiten	14 086,5	14 268,7	182,2
	Laufende Verbindlichkeiten	4 555,2	4 725,1	169,9
	(davon Fonds zur Deckung grosser Schäden)	(37,0)	(37,0)	(—)
	Transitorische Passiven	601,2	797,5	196,3
	Total Passiven	22 242,9	22 791,3	548,4

Aktiven

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1997 auf 22 791,3 Mio Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 548,4 Mio Franken oder 2,5 % zugenommen.
Der Bilanzwert der Anlagen,

Einrichtungen und Fahrzeuge sowie der Beteiligungen hat sich aufgrund der getätigten Investitionen und der erfolgten Abgänge wie folgt entwickelt:

17	Anlagen	Rechnung 96 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
	Bahnanlagen	15 292,1	16 706,9	1 414,8
	Kraftwerke	1 496,7	1 613,5	116,8
	Werkstätten	367,1	385,7	18,6
	Fahrzeuge	8 357,7	8 630,5	272,8
	Liegenschaften für künftige Projekte	258,7	275,7	17,0
	Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	25 772,3	27 612,3	1 840,0
	Abzüglich aufgelaufene Abschreibungen	– 15 491,6	– 16 013,9	– 522,3
	Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge	10 280,7	11 598,4	1 317,7
	in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	39,9	42,0	2,1
	Im Bau befindliche Anlagen	6 170,2	5 487,3	– 682,9
	Beteiligungen	289,9	329,8	39,9

Vom gesamten Anlagevermögen (zu Erstellungs- oder Anschaffungswerten) von 27 612,3 Mio Franken entfallen 17 Mia Franken oder rund 62 % auf die Infrastruktur. Wegen des hohen Durchschnittsalters der Anlagen liegen die Wiederbeschaffungswerte deutlich über den Anschaffungswerten.

Die Zunahme der Anlagenwerte um 1840 Mio Franken ergibt sich aus dem ordentlichen Anlagenzugang der im Geschäftsjahr 1997 wegen wesentlich mehr abgerechneten Projekten höher als in den Vorjahren ausfiel. Nach Abzug der aufgelaufenen Abschreibungen (+ 522,3 Mio Franken) verbleibt ein um

1317,7 Mio Franken höherer Bilanzwert. Der Bestand der im Bau befindlichen Anlagen verminderte sich wegen den mehr abgerechneten Projekten um 682,9 Mio Franken auf 5487,3 Mio Franken.

Das Umlaufvermögen stieg um 945,4 Mio Franken oder 27,4 % auf 4391,9 Mio Franken. Der massgebliche Anteil an der Veränderung verzeichneten die Vorauszahlungen von Rollmaterialmiete und Erhöhung der bestehenden Anlagen, welche hauptsächlich im Zusammenhang mit Rollmaterial-Leasingverträgen um 628,3 Mio Franken stiegen. Weitere grössere Erhöhungen fielen im Bereich der Banken,

der Kundenguthaben, den Infrastrukturleistungen und den Kundenaufträgen an.

Die transitorischen Aktiven nahmen vor allem infolge zeitlicher Abgrenzungen zu der Eidg. Finanzverwaltung um 156,6 Mio Franken auf 788,3 Mio Franken ab.

Der Bilanzfehlbetrag verminderte sich wegen der Sanierung der früheren Bilanzfehlbeträge durch den Bund um 915,1 Mio Franken auf 195,6 Mio Franken.

Passiven

Das Fremdkapital stieg im Berichtsjahr um nur 352,1 Mio Franken auf 18 993,8 Mio Franken an. Weil das Eigenkapital aber konstant blieb, verschlechterte sich das Verhältnis

Eigenkapital zu Fremdkapital erneut weiter von 1:6,2 (1996) auf 1:6,3 (1997).

Die festen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

18	Feste Verbindlichkeiten	Rechnung 96 Mio Fr	Rechnung 97 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
	Darlehen des Bundes	7 850,0	7 499,3	- 350,7
	Darlehen PHK	5 910,0	5 910,0	—
	Übrige Darlehen	326,5	859,4	532,9
	Total	14 086,5	14 268,7	182,2

Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 52,6 % auf Darlehen des Bundes, 41,4 % auf Darlehen PHK und 6 % auf übrige Darlehen. Beim Bund wurden neue, variabel verzinsliche Darlehen im Umfang von 610 Mio Franken, verzinsliche Darlehen von 150 Mio Franken aufgenommen und 1110,7 Mio Franken im Zusammenhang mit der Sanierung der früheren Bilanzfehlbeträge kompensiert. Die Darlehen PHK veränderten sich nicht. Dagegen erhöhten sich die übrigen Darlehen infolge eines neuen Darlehens von der Eurofima im Betrage von 533 Mio Franken (verbunden mit einer US-Lease-Transaktion) auf 859,4 Mio Franken.

Die laufenden Verbindlichkeiten erhöhten sich um 169,9 Mio Franken auf 4725,1 Mio Franken. In diesem Kapitel entwickelten sich einzelne Positionen gegenläufig. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Finanzverwaltung sanken um 455,8 Mio Franken auf 670,3 Mio Franken. Weitere tiefere Verbindlichkeiten sind vor allem bei den Sozialeinrichtungen (- 89,1 Mio Franken) und im Zusammenhang mit zeitlichen Abgrenzungen zu der Eidg. Finanzverwaltung (- 329,3 Mio Franken) angefallen. Demgegenüber stiegen die übrigen Verpflichtungen um 570,3 Mio Franken auf 708,3 Mio

Franken. Dabei sind die neuen Verpflichtungen aus 1997 abgeschlossenen Rollmaterial-Leasinggeschäften mit 383,6 Mio Franken, die Anzahlungen von Kunden aus angefangenen Kundenaufträgen mit 77,7 Mio Franken und die Vorauszahlungen für Verlegerechte SUNRISE mit 98,4 Mio Franken berücksichtigt. Weiter erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber den Banken (+ 75,9 Mio Franken), den ausländischen Bahnen (+ 33,7 Mio Franken) und den Lieferanten (+ 117,9 Mio Franken). Die Rückstellungen verzeichneten eine Zunahme von 159,1 Mio Franken (Defeasance Rollmaterial-Leasing). Weitere zeitliche Abgrenzungen verursachten eine Erhöhung um 60,8 Mio Franken.

19 Kapitalflussrechnung

Mio Fr

Mio Fr

Herkunft der Mittel
– Eigenfinanzierung

Cash-flow

Fehlbetrag 1997

Abschreibungen

Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Rückstellungen

Auflösung von Rückstellungen

– 195,6

967,2

306,2

6,2

– 42,8

1 041,2
– Fremdfinanzierung

Sanierung aufgelaufene Fehlbeträge 1992–1996

Zunahme feste Verbindlichkeiten

Zunahme laufende Verbindlichkeiten

Investitionsbeiträge Dritter und verschiedene Erträge aus Investitionen

Zunahme transitorische Passiven

Abnahme transitorische Aktiven

1 110,7

182,2

169,9

117,0

196,3

156,6

1 932,7
– Anlagenabgang
9,1
2 983,0
Verwendung der Mittel
– Investitionen

Zunahme Anlagen aus Investitionsrechnung 1997

1 997,7
– Zunahme Umlaufvermögen
945,4
– Zunahme Beteiligungen
39,9
2 983,0